



Pädagogische Konzeption

Horthaus Kinderinsel

Horthaus Kinderinsel
Uferstraße 16
63505 Langenselbold
Tel: 06184/61844

Träger ist die
Stadt Langenselbold



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	Seite 1
2	Vorstellung der Einrichtung	Seite 2
2.1	Öffnungszeiten / Schließungszeiten	Seite 2
2.2	Platzangebot.....	Seite 2
3	Tagesablauf	Seite 3
3.1	Tagesablauf während der Schulzeit.....	Seite 3
2.2	Tagesablauf an schulfreien Tagen	Seite 4
4	Gesetzliche Grundlagen	Seite 5
5	Konzeptionelle Grundsätze	Seite 6
5.1	Pädagogische Grundhaltung	Seite 6
5.2	Situationsorientierter Ansatz, Gruppenübergreifende Arbeit (teilloffen) und Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan	Seite 6
5.2.1	Situationsorientierter Ansatz	Seite 6
5.2.2	Gruppenübergreifende / Teiloffene Arbeit	Seite 7
5.2.3	Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan	Seite 7
a)	Starke Kinder.....	Seite 7
b)	Kommunikationsfreudige- und medienkompetente Kinder.....	Seite 8
c)	Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder	Seite 8
d)	Forschende, lernende und entdeckungsfreudige Kinder ..	Seite 8
e)	Lernen mit allen Sinnen	Seite 9
f)	Verantwortungsvoll und werteorientiert handelnde Kinder	Seite 10
g)	Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur.....	Seite 10
h)	Demokratie und Politik.....	Seite 11
	Kinder haben Rechte	Seite 12
i)	Umwelt.....	Seite 13
5.3	Partizipation	Seite 13
5.4	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	Seite 14



6	Bausteine des Hauses	Seite 15
6.1	Beschwerdemanagement	Seite 15
6.2	Übergänge gestalten mit Kooperationspartnern	Seite 15
6.2.1	Netzwerke und Kooperationspartner	Seite 16
6.3	Hausaufgaben	Seite 17
6.4	Neigungs- und Interessengruppen	Seite 18
6.5	Medienpädagogik	Seite 19
6.6	Tiergestützte Pädagogik	Seite 20
6.7	Ferien und Freizeit	Seite 21
7	Kundenorientierung	Seite 21
8	Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung	Seite 22
9	Ausbildungseinrichtung	Seite 22
9.1	Fort- und Weiterbildung	Seite 22
9.2	Qualifizierungen des Teams Hort Kinderinsel.....	Seite 23
10	Öffentlichkeitsarbeit.....	Seite 24
11	Anhang.....	Seite 25



1 VORWORT

Liebe Leser*innen

Unsere pädagogische Konzeption ist ein Leitbild und eine Darstellung der Arbeit unseres Hauses. Der Entwicklungsprozess verlief über 4 Jahre. Es arbeiteten insgesamt 10 Teammitglieder, 2 Fachberaterinnen, sowie mehrere Auszubildende daran. Dieses dient als Orientierung und roter Faden für alle interessierten Personen.

Wir, die pädagogischen Fachkräfte, sehen uns als professionelle Wegbegleiter für Sie und Ihre Kinder während der Grundschulzeit. Wir begleiten Ihre Kinder in ihren individuellen Entwicklungsprozessen, bestärken, unterstützen und fördern diese.

Die Kinder kommen als ehemalige Kindergartenkinder rein und verlassen als angehende Jugendliche unser Haus nach vier Jahren.

Wir verstehen uns als Bildungs- und Kooperationspartner für Kinder, Elternhaus und Schule sowie andere Kooperationspartner.

„Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!“

„Eigentlich braucht jedes Kind 3 Dinge:

***Es braucht Aufgaben,
an denen es wachsen kann.
Es braucht Vorbilder,
an denen es sich orientieren kann.
Und es braucht Gemeinschaften,
in denen es sich aufgehoben fühlt.“***

Gerald Hüther



2 VORSTELLUNG DER EINRICHTUNG

Die Kinderinsel ist ein Horthaus in Trägerschaft der Stadt Langenselbold. Sie hat eine Kapazität von 83 Betreuungsplätzen für Kinder der Vorklasse bis zur Vollendung der vierten Schulklasse.

Das Haus hat 5 Stammgruppen und arbeitet teiloffen und gruppenübergreifend. Die Räume sind in verschiedene Bildungs- und Schwerpunktbereiche aufgeteilt.

Unser Außengelände umfasst einen Sandbereich, eine Grasfläche, eine Schaukel, ein Schildkrötenaußengehege, eine Kletteranlage, einen Dachgarten sowie verschiedene Fahrzeuge und Platz für Ball-, Bewegungs- und Kooperationsspiele.

Die Kinderinsel liegt im Stadtkern von Langenselbold. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Gründauschule, eine Sporthalle, der Schlosspark, das Freibad, der Kinzigsee, die Stadtbücherei sowie öffentliche Spielplätze und in direkter Nachbarschaft das Seniorenwohnheim.

Eine Bushaltestelle ist nur wenige Meter entfernt. Unsere Kinder besuchen überwiegend die beiden Grundschulen von Langenselbold und Förderschulen aus umliegenden Kommunen.

2.1 ÖFFNUNGSZEITEN / SCHLIEßUNGSZEITEN

Die Kinderinsel ist **montags – freitags** von **07.00 Uhr - 18.00 Uhr** geöffnet.

Schließungszeiten:

- Die letzten 2 Wochen der Sommerferien sowie Brückentagen (Näheres entnehmen Sie bitte der aktuellen Satzung sowie der Homepage der Stadt Langenselbold www.langenselbold.de)
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Bei Fortbildungen, Betriebsausflügen sowie Personalversammlungen

Diese werden im Voraus rechtzeitig bekannt gegeben.

2.2 PLATZANGEBOT

Folgende Plätze können je nach Bedarf in Anspruch genommen werden:

- 7.00 Uhr – 14.00 Uhr (begrenzt Kontingent)
- 7.00 Uhr – 16.30 Uhr
- 7.00 Uhr – 18.00 Uhr

Eine Spontanbetreuung kann auf Wunsch jederzeit zugebucht werden.

Es besteht die Möglichkeit eines monatlichen Betreuungszeitenwechsels sowie die Möglichkeit von Place-Sharing (2 Kinder teilen sich einen Platz in 2 und 3 Tage auf).

Näheres können Sie auch der aktuellen Satzung der Stadt Langenselbold entnehmen.



3 TAGESABLAUF

3.1 TAGESABLAUF WÄHREND DER SCHULZEIT

Montag bis Donnerstag

Ab 7.00 Uhr – 9.30 Uhr	Frühdienst und Frühstücksangebot (Betreuung unserer Kinder sowie des Betreuungsprojektes der Gründauschule)
9.30 Uhr – 11.30 Uhr	Kinderfreie Zeit (Teambesprechungen*, Gruppen- und Einzelvorbereitungen, Wochenorganisation, Aufnahmegespräche, Elterngespräche, Lehrergespräche, Dienstwege, Kooperation mit Grundschulen und anderen Institutionen, Hospitationen, Einkäufe, Anleitungszeit von Auszubildenden, Hort AG und Pausen)
11.30 Uhr – 12.30 Uhr	Es findet die 1. Hausaufgabenzeit statt
12.30 Uhr – 13.15 Uhr	Das Freispiel vor dem Mittagessen bietet den Kindern die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Parallel sind einige Kinder ab 13.00 Uhr mit dem Tischdienst beschäftigt
13.15 Uhr – 14.00 Uhr	Mittagessen und Gruppenzeit in den jeweiligen Gruppen
Ab 14.00 Uhr	Freispiel / bedürfnisorientierte Angebote und die erste Abholphase
14.30 Uhr – 16.00 Uhr	Es findet die 2. Hausaufgabenzeit statt
Ab 16.00 Uhr	Der Nachmittagsimbiss wird für die Kinder bereitgestellt, zweite Abholphase
16.00 Uhr – 18.00 Uhr	Freispiel / bedürfnisorientierte Angebote
18.00 Uhr	Betreuungsende / Hort schließt

Freitags entfällt die Hausaufgabenbetreuung. Hier ist Zeit für bedürfnisorientierte Angebote, wie AGs und Ausflüge in die nähere Umgebung.



3.2 TAGESABLAUF AN SCHULFREIEN TAGEN

Montag bis Freitag

Ab 7.00 Uhr – 10.00 Uhr	Frühdienst und Frühstücksangebot
Ab 9.00 Uhr – 16.30 Uhr	Ausflüge und Aktionen werden angeboten (näheres hierzu finden Sie im aktuellen Ferienprogramm)
Zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr	findet das Mittagessen aller Gruppen, je nach Programm im oder außerhalb des Hauses statt
16.30 Uhr – 18.00 Uhr	Freispiel / bedürfnisorientierte Angebote
18.00 Uhr	Betreuungsende / Hort schließt

* Info:

Was ist / passiert in einer Teambesprechung?

- Sie findet wöchentlich 2 Stunden vormittags statt
- Sie ist fest verankert im Dienstplan und entfällt in den Ferien
- Dort ist Zeit für Planung, Organisation + Austausch
- Es finden kollegiale Fallbesprechungen statt

4 **GESETZLICHE GRUNDLAGEN UNSERER TÄTIGKEIT BEFINDEN SICH IM KINDER- UND JUGENDHILFEGESETZ (KJHG)**

KJHG § 1 Absatz 1-3

(Recht auf Erziehung,
Elternverantwortung, Jugendhilfe)

KJHG § 5 Absatz 1-2

(Wunsch- und Wahlrecht)

KJHG § 8 Absatz 1-3

(Beteiligung von Kindern und
Jugendlichen)

KJHG § 8a Absatz 1-4

(Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung)

KJHG § 9 Absatz 1-6

(Grundrichtung der Erziehung,
Gleichberechtigung von
Mädchen und Jungen)

KJHG § 16 Absatz 1-3

(Allgemeine Förderung der
Erziehung in der Familie)

KJHG § 22 Absatz 1-3

(Grundsätze der Förderung)

KJHG § 22a Absatz 1-5

(Förderung in Tageseinrichtungen)

KJHG § 23 Absatz 1-4

(Förderung in Kindertagespflege)

KJHG § 24 Absatz 1-6

(Inanspruchnahme von Tageseinrichtungen
und Kindertagespflege)

KJHG § 90 Absatz 1-4

(Pauschalierte Kostenbeteiligung)

Stand 2006

5 KONZEPTIONELLE GRUNDSÄTZE

5.1 PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG

Wir verstehen uns als Begleiter der Kinder in ihrer Entwicklung, geben Hilfe und unterstützen wo es nötig ist.

Die Kinder haben Mitsprache- und Mitgestaltungsrechte zu verschiedenen Themen wie Gestaltung der Räume / Außengelände, Ferienaktivitäten, Kinderparlament, Girls & Boys Day, Anschaffungen und der Gestaltung des Essensplans.

Die Arbeit mit den Kindern ist geprägt durch Empathie, Fürsorge, Partizipation, Unterstützungsangebote und partnerschaftlichem Miteinander. Es ist uns wichtig, das einzelne Kind in seiner Gesamtheit wahrzunehmen, um es so adäquat zu begleiten. Die Eltern werden in verschiedener Form mit einbezogen, um so eine Basis von Vertrauen und Offenheit zu schaffen. Ein regelmäßiger Austausch ist wichtig, da die Kinderinsel das Verbindungsglied zwischen Schule und Elternhaus ist.

Familienarbeit bedeutet für uns, den Eltern ein verlässlicher und unterstützender Partner in der Bewältigung ihres Alltags zu sein. Die Berufstätigkeit der Eltern wird in der Gestaltung des Ferienprogramms, der Terminierung von Festen und Eltern Cafés, dem pädagogischen Sprechtag, Elterngespräche sowie den Leitungssprechzeiten berücksichtigt.

5.2 SITUATIONSORIENTIERTER ANSATZ, GRUPPENÜBERGREIFENDE ARBEIT (TEILOFFEN) UND HESSISCHER BILDUNG- UND ERZIEHUNGSPLAN

5.2.1 SITUATIONSORIENTIERTER ANSATZ

Situationsorientierter Ansatz bedeutet für uns, auf Themen/Bedürfnisse der Kinder, die durch Beobachtungen sichtbar/hörbar werden, einzugehen, sie aufzugreifen und in unserer täglichen Arbeit mit einzubeziehen.

Dies findet sich zum Beispiel wieder:

- Im Themenkoffer
- Im Mitspracherecht bei der Ferien- und Freizeitgestaltung
- Im Kinderparlament
- Bei Essenswünschen
- Bei Veränderung der Lebenssituation
- Bei geschlechtsbewusster / -orientierter Erziehung
- Bei Einflüssen durch aktuelle Ereignisse in der Welt / Umwelt



5.2.2 GRUPPENÜBERGREIFENDE / TEILOFFENE ARBEIT

Gruppenübergreifende Arbeit bedeutet in unserem Haus, dass wir 5 Stammgruppen mit festen Bezugserziehern*innen und festen Gruppenzeiten haben (während des Mittagessens zwischen 13.15 Uhr und 14.00 Uhr).

In dieser Zeit werden gruppeninterne Vorhaben, Anliegen und Themen besprochen. Auch die Ideensammlungen für das Ferienprogramm, die Planung für die Gruppenübernachtung, etc. erfolgt in dieser Zeit.

Nach dem Mittagessen öffnen sich die Gruppen und das ganze Haus steht allen Kindern zur freien Verfügung. In der gesamten Einrichtung können die Kinder Spielpartner, Spielorte oder die Erzieher*innen frei wählen.

Es gibt klare Bereiche für die Hausaufgaben und die Freispielphase, um die verschiedenen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes aufzugreifen.

5.2.3 HESSISCHER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPLAN

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan trat im Januar 2008 in Kraft. Er beinhaltet mehrere Bildungs- und Erziehungsziele wie:

- starke Kinder
- kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder
- kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder
- erforschende, lernende und entdeckungsfreudige Kinder
- verantwortungsvoll- und wertorientiert handelnde Kinder
- Partizipation

a) Starke Kinder

Wir fangen die Kinder auf, gehen auf ihre persönliche Situation ein, widmen uns ihren persönlichen Bedürfnissen und helfen ihnen ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Wir unterstützen die Kinder ein Bewusstsein zu entwickeln, die eigenen Signale des Körpers wahrzunehmen und sie zu einem guten Körperbewusstsein hinzuführen, welches sowohl eine gesunde Ernährung sowie Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene beinhaltet. Wir sensibilisieren sie, Gefahrenquellen zu erkennen und einzuschätzen, um sie angemessen bewältigen zu können.

Um ideale Lernvoraussetzungen und eine gesunde Entwicklung zu gewähren, findet Bewegung in Form von Freispiel, verschiedenen Aktivitäten wie Fußball, Klettern, Fangen, Schwimmen und verschiedene Angebote im und ums Haus statt.

Auch der nahe gelegene Wasserspielplatz, sowie die Schulturnhalle der Gründauschule und der Bolzplatz an der Gründau werden bei Bedarf spontan und jederzeit mit eingebunden.

Die Kinder nehmen in diesem Alter die Veränderungen des eigenen Körpers immer mehr wahr (vorpupertäre Phase). Es findet eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht, der eigenen Rolle und dem eigenen Platz im sozialen Umfeld statt. Dies



spiegelt sich zum Beispiel in der Gestaltung vom Boys & Girls Day wieder. Freundschaften mit gleichaltrigen Kindern rücken immer mehr in den Fokus und die Abnabelung vom Elternhaus findet zunehmend statt. Auch der ständige Einblick durch Erwachsene ist nicht immer erwünscht.

b) *Kommunikationsfreudige- und medienkompetente Kinder*

Aus medienpädagogischer Sicht ist es sinnvoll, in unserer heutigen Zeit, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich mit verschiedenen Medien vertraut zu machen. Je früher und je öfter sie diese Erfahrungen machen und sich eine gewisse Kompetenz aneignen, desto leichter wird ihnen später einmal der kritische Umgang damit fallen. Die Kinder haben einen hohen Bedarf an Kommunikation, sind sehr wissbegierig und versuchen aus eigenem Antrieb heraus, selbst nach Lösungen zu suchen und sie zu finden. Nicht zuletzt durch die neu angeeigneten Lese- und Schreibfertigkeiten.

Wir regen sie dazu an, unterstützen und begleiten sie dabei, auch durch die bereitgestellten Medien wie Bücher, Hörspiele, PC, Filme, Radio und Zusammenarbeit mit Personen aus der Medienbranche.

c) *Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder*

Jeder Mensch, der zu einem Individuum heranwächst, nutzt verschiedene Möglichkeiten der Selbstdarstellung. Wir versuchen den Kindern die nötigen Impulse und den nötigen Raum zu geben, um dies zu ermöglichen.

In Projekten und in verschiedenen Freispielsituationen und Themenräumen haben die Kinder die Möglichkeit hierzu.

Sowohl geplante als auch spontane Aktionen regen dazu an, wie zum Beispiel die Kunstprojekte, Spiel- / Musik- / Tanz- und Kreativangebote. Wir begleiten die Kinder und geben ihnen die Möglichkeit sich auszuprobieren und ihre eigenen Ideen einzubringen, um diese umsetzen zu können.

„Nicht das Ergebnis zählt, sondern der kreative Prozess!“

d) *Forschende, lernende und entdeckungsfreudige Kinder*

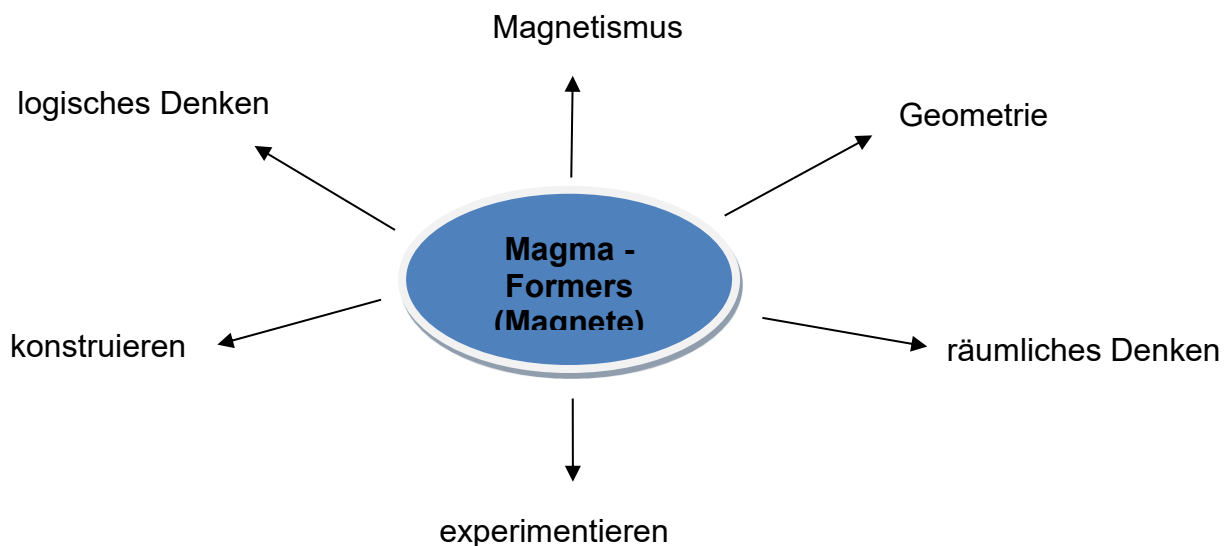
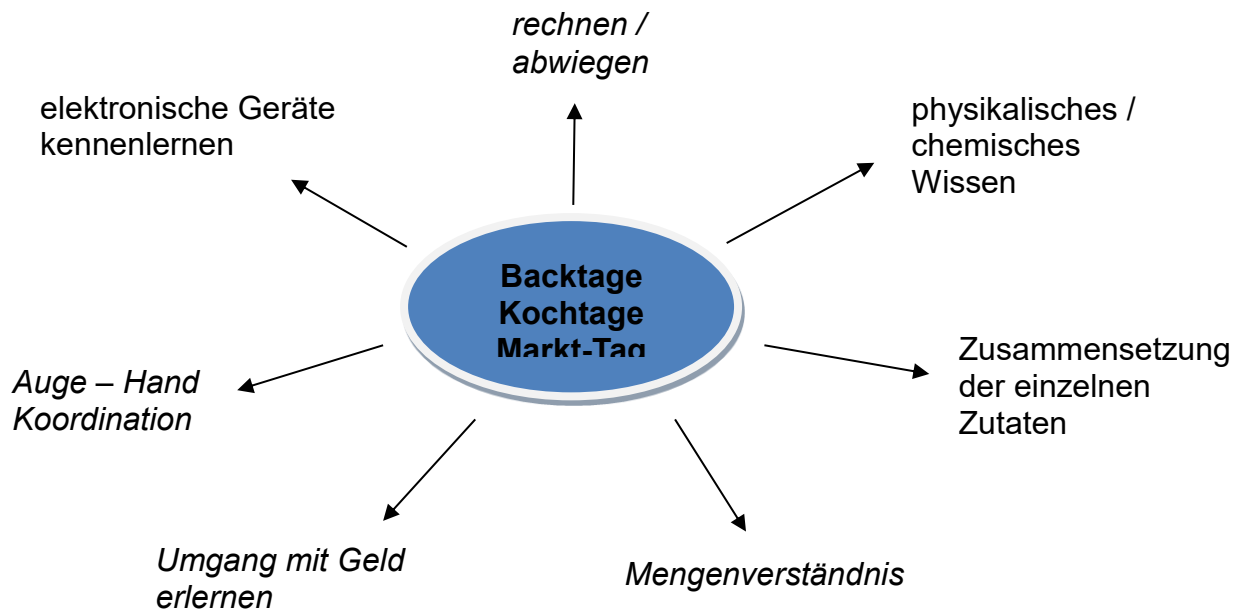
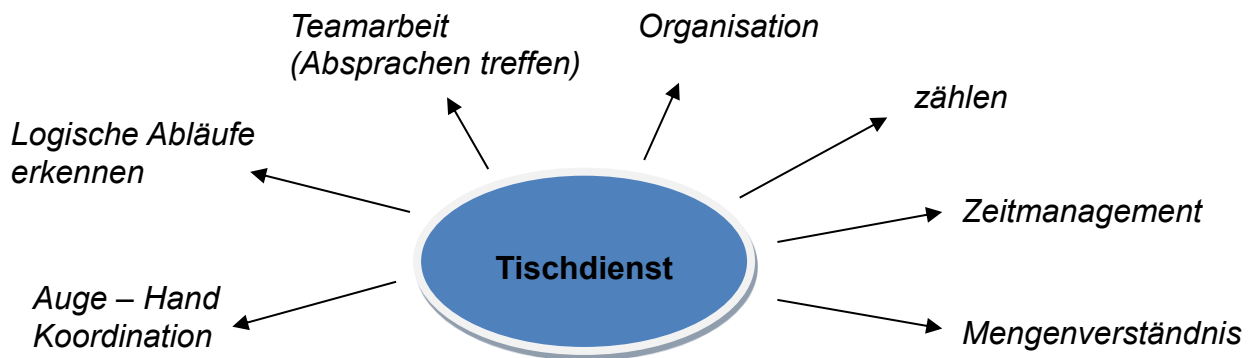
Bereits vor der Einschulung begegnen die Kinder den Themen Mathematik, Naturwissenschaft und Technik. Auch in unserer täglichen Arbeit gehen wir auf diese Themen ein und setzen diese in verschiedenen Aktionen, durch das Angebot verschiedener Materialien und Funktionsräume, Abläufe im Tagesgeschehen und das Experimentieren sowie in verschiedenen Interessensaktionen um.

Die Kinder lernen dadurch selbstbestimmt, ganzheitlich und mit allen Sinnen. Es entwickelt sich ein Grundverständnis für Abläufe, ohne die eine Orientierung im Alltag nicht möglich ist. Ein Beispiel hierfür ist der Tischdienst, der täglich im Gruppengeschehen verankert ist. Hierbei müssen die Kinder unter anderem zählen, Mengen und Zeit einschätzen, organisieren und Abläufe erfassen.



e) Lernen mit allen Sinnen

Dies lernen die Kinder an Beispielen aus unserer Einrichtung:



f) Verantwortungsvolle und werteorientiert handelnde Kinder

Kinder haben in ihrem sozialen Umfeld, in der Schule und im späteren Verlauf ihres Lebens mit verschiedenen Religionen und Werteorientierungen zu tun.

In Religion und Ethik lernen die Kinder verschiedene Glaubensfragen, religiöse Ansichten, Werte und Kulturen kennen. Aber auch durch Medien greifen sie Themen aus diesem Bereich auf, wollen genaueres erfahren, darüber reden und vielleicht auch diskutieren. Wir greifen die Themen- und Lebenswelten der Kinder auf und begegnen ihnen mit einer wertschätzenden Haltung, die geprägt ist durch ernst nehmende und positiv zugewandte Kommunikation.

Die Kinder greifen aktuelle Themen, wie z.B. Weltgeschehnisse, Krieg und Katastrophen auf, hinterfragen und diskutieren diese und suchen nach Ursachen oder Lösungsstrategien. Dadurch lernen die Kinder verschiedene Ansätze kennen, um bei Konflikten kompromissbereit anderen gegenüber zu stehen. Sie lernen mit anders aussehenden, mit Kindern aus anderen Gesellschaften und mit anders denkenden Menschen in Aktion und Diskussion zu gehen und hierbei eine offene Grundhaltung zu bewahren.

Viele ihrer Gefühle, wie Liebeskummer und Hass versuchen sie zu begreifen und wollen ernst nehmende Gesprächspartner, die sie und ihre Belange wertschätzen, ihnen zuhören und sie in der Lösung ihrer Konflikte unterstützen und begleiten.

Ebenso greifen wir Fragen der Kinder nach dem Leben und dem Tod auf, nicht zuletzt um ihnen die nötige Sicherheit zu geben ihre Angst vor dem nicht Begreifbaren zu verlieren. Lebensthemen, die in ihrem Umfeld entstanden sind und vielleicht noch nicht aufgearbeitet wurden, tragen die Kinder in die Kinderinsel. Diese diskutieren sie mit Personen, denen sie nahe stehen, um diese bewältigen zu können.

g) Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur

Überall finden sich Kinder in verschiedenen Gesellschaftsformen wieder.

In Familien, Schulklassen, Hortgruppen, Vereinen und selbst in ihrer eigenen Stadt befinden sie sich in einer Gesellschaft, mit der sie sich identifizieren und auch auseinandersetzen müssen. Sie lernen sich als ein Teil dieses Gefüges wahrzunehmen.

In unserer täglichen Arbeit finden sich gesellschaftliche Werte wie Normverständnis, Umgang miteinander, Regeln vorgeben und annehmen, Beziehungen gestalten, auf Veränderungen eingehen und sich als Teil einer Gesellschaft sehen. Jeder ist ein wichtiger und gestaltender Teil einer Gemeinschaft und übernimmt Verantwortung für sich und seine Mitmenschen sowie für die eigene Gruppe.

Wir geben den Kindern Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge, im Umgang mit Materialien und Geld. So lernen sie diese ganzheitlich zu verstehen.

Kinder in diesem Alter setzen sich auch gerne mit verschiedenen Berufen und ihrem späteren Berufswunsch auseinander. Wir versuchen durch verschiedene Aktionen den Kindern einen Einblick in die unterschiedlichen Berufsgruppen zu geben und ihr Interesse aufzugreifen.

Aufgrund der Größe unseres Hauses lernen die Kinder Verschiedenartigkeit und kulturelle Unterschiede kennen. Durch die Neugierde auf biografische, geschichtliche, traditionelle und persönliche Hintergründe erschließen sie sich die Welt und ihr persönliches Lebensumfeld.



h) Demokratie und Politik

In unserer demokratischen Gesellschaft lernen die Kinder, dass nicht nur ihre eigene Meinung zählt, sondern auch die Bedürfnisse und Ansichten Anderer gehört, respektiert und akzeptiert werden müssen.

Dies findet bei uns Umsetzung in der Mitbestimmung von Regeln und Essenswünschen, im Planen von Aktivitäten und Projekten sowie in der Anschaffung verschiedener Materialien und in der Mitgestaltung des Ferienprogramms.

Im täglichen Miteinander gibt es unterschiedliche Meinungen und Ansichten. Die Kinder lernen jede Meinung zu beachten, einen für alle akzeptablen Weg zu finden und dies demokratisch zu gestalten.

Wie auch in der Politik können die Kinder gewählte Vertreter (Gruppensprecherwahl) bestimmen, die sich für ihre Interessen und Belange im Hort einsetzen.

Das Kinderparlament

Vor der Gruppensprecherwahl können sich Kinder ab der 2. Klasse, mit Hilfe eines Plakates, zur Wahl aufstellen lassen. Die Wahl findet ca. 2 Monate nach Beginn eines jeden Schuljahres statt. Die Amtszeit beträgt ca. 12 Monate. Pro Gruppe werden 2 Kinder mehrheitlich gewählt, welche das Amt des Gruppensprechers*in übernehmen.

Die terminierten Sitzungen finden in regelmäßigen Abständen, immer freitags ab 14:15 Uhr, statt.

Die Aufgaben des Kinderparlaments beinhalten:

- Teilnahme an den Sitzungen
- Anliegen im Kummerkasten bearbeiten und Lösungen finden
- Die anderen Kinder ihrer Gruppe vertreten
- Mitorganisation von Ferienprogrammen und Ausflügen
- Informationsweitergabe an die Gruppen
- Ansprechpartner für die anderen Kinder sein

Für diese Aufgaben benötigen die Gruppensprecher*innen bestimmte Kompetenzen, die sie entweder schon mitbringen, oder im Laufe ihrer Amtszeit erlernen können.

Darunter zählen zum Beispiel:

- Teamfähig sein
- Offenheit und Hilfsbereitschaft, um anderen Kindern zu helfen
- Selbstbewusstes Auftreten vor der Gruppe
- Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit ausbauen
- Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein für eine Gruppe übernehmen
- Kompromissbereitschaft
- Eigene Interessen hinter das der Gruppe zu stellen



Kinder haben Rechte auf:



Quelle:  unicef
Gemeinsam für Kinder

i) Umwelt

Hortkinder haben bereits eine Vorstellung von Umweltbewusstsein und ökologischen Prozessen. Sie sind daran interessiert auf diese Prozesse Einfluss zu nehmen und sich darüber Wissen anzueignen. Verantwortung ist umweltbewusstes Handeln! Sie erschließen sich immer mehr wirtschaftliche und umweltrelevante Zusammenhänge, wollen lernen, begreifen und sich austauschen.

Dies findet sich in unserer pädagogischen Arbeit in verschiedenen Bereichen wieder:

- Natur- und Waldtage
- Bauernhoftage
- Insektenhotel
- Wildtiere im Winter versorgen
- Hort- Haustiere versorgen
- Pflanzen und Kräuter einpflanzen, versorgen und essen
- Außengelände für die Tiere bauen und erhalten
- Umgang mit Lebensmitteln
- Umgang mit Energien

5.3 PARTIZIPATION

Partizipation bedeutet die Einbeziehung der Kinder in bestimmte Entscheidungen, die für sie von zentraler Bedeutung sind (ihrem Alters- und Entwicklungsstand entsprechend). Kinder in diesem Alter fordern eine Mitbestimmung zu den verschiedensten Thematiken, wie beispielsweise die Gestaltung eines Außengeländes, des Gruppenraums, die Aktivitäten in der Ferienzeit, die Sitzordnung beim Essen oder das Essensangebot und vieles mehr.

Das Einbeziehen der Kinder ist uns wichtig, da sie so das Recht auf Mitbestimmung und Gestaltung haben. Sie können ausprobieren und bekommen so mehr Handlungssicherheit.

Dies findet im täglichen Miteinander statt:

- Durchführung und Gestaltung des Kinderparlaments
- Gestaltung des Ferienprogramms
- Gestaltung des Freispiels
- Gestaltung des eigenen Geburtstages in der Gruppe
- Essenswünsche (Mitgestaltung des Essensplans)
- Mitspracherecht bei Anschaffungen
- Mitspracherecht bei der Raumgestaltung
- Gestaltung und Durchführung der Übernachtung
- Gestaltung und Durchführung von Festen



5.4 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Es besteht eine verlässliche Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen dem Hort und dem Elternhaus durch verschiedene Formen und Schwerpunkte der Elternarbeit. Dies ist umso wichtiger, da fast alle Eltern unseres Hauses berufstätig sind. Es gibt einen täglichen Austausch in schriftlicher Form über das Horttagebuch, welches vom Fachpersonal und von den Eltern als Kommunikations- und Austauschmittel genutzt wird.

Die Eltern finden in unserem Haus eine Informations- und Präsentationswand. Diese macht die wöchentliche Arbeit mit ihren pädagogischen Schwerpunkten für die Eltern transparent. Kontakte mit den Eltern finden, mit dem dafür vorgesehenen Türdienst, sowie über E-Mail, Kita-Info-App und Tür- und Angelgespräche statt.

Bevor die Kinder in den Hort kommen, gibt es in der Regel einen Erstkontakt bei der Voranmeldung. Nach der Platzzusage folgen Besuche mit den jeweiligen Bezugserziehern*innen, ein Informationsabend für neue Kinder und Eltern, ein Aufnahmegespräch und in der Regel zwei Schnuppertage.

Wir bieten die Möglichkeit, sich im Rahmen von Eltern Cafés kennenzulernen, auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Diese finden halbjährlich am späten Nachmittag statt und werden durch die Kinder organisiert und gestaltet. Des Weiteren bieten wir den Eltern einmal im Schuljahr einen pädagogischen Sprechtag für Entwicklungsgespräche an. Dieser findet für unsere berufstätigen Eltern vorwiegend an einem Samstag statt und wird im Vorfeld schriftlich bekannt gegeben. Hospitationen durch Eltern sind aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen zurzeit nicht möglich. *(Stand: Juni 2021)*

Die Eltern wählen alle 2 Jahre im Rahmen eines Elternabends ihre Beiräte, diese vertreten ihre Interessen im Hort sowie im Stadtelternbeirat. Innerhalb eines jeden Schuljahres finden regelmäßige Treffen der verschiedenen Gremien statt.

Bei Bedarf vermitteln wir verschiedene Therapeuten*innen, leiten Gespräche mit Schulen und Lehrern*innen ein, oder anderen Kooperationspartnern*innen und Institutionen. Leitungssprechzeiten für Eltern werden an zwei Nachmittagen angeboten, nach vorheriger Vereinbarung / Terminierung

6 BAUSTEINE DES HAUSES

6.1 BESCHWERDEMANAGEMENT

„Probleme sind dazu da, um sie zu lösen!“

Wir sind offen für Anregungen, Meinungs austausch und Reflexionsgespräche auf direktem Weg.

Das heißt → die direkten Gruppenerzieher*innen sowie das Leitungsteam nehmen die Anliegen an und es werden Zeiten für Gespräche gefunden. Hier geht es um eine lösungsorientierte Erarbeitung von Lösungen, die für alle Beteiligten hilfreich, akzeptabel und praktikabel sind.

6.2 ÜBERGÄNGE GESTALTEN MIT KOOPERATIONSPARTNERN / TRANSITIONEN

Die Hortplätze werden im Winter, vor der Einschulung, zugesagt. Danach steht fest, welche Kinder aus Langenselbold in unser Haus kommen. Aufnahmen während des laufenden Schuljahres sind auch möglich.

Das pädagogische Personal der bisherigen Kindertagesstätten setzt sich nach Vergabe der Hortplätze miteinander in Verbindung und vereinbart dann Treffen, um mit den neuen Kindern die Kinderinsel, ihr Personal und die Räumlichkeiten kennenzulernen. Die Kinder können an diesem Tag auch in den Hausaufgabenräumen ihre Schulvorbereitungen machen. Hier stehen ihnen die unterschiedlichsten Hilfsmaterialien, wie ein Rechenschieber, eine Hausaufgabenuhr, verschiedene Mengenstäbchen, Kopfhörer, ein Geometrie-Set und vieles mehr zur Verfügung.

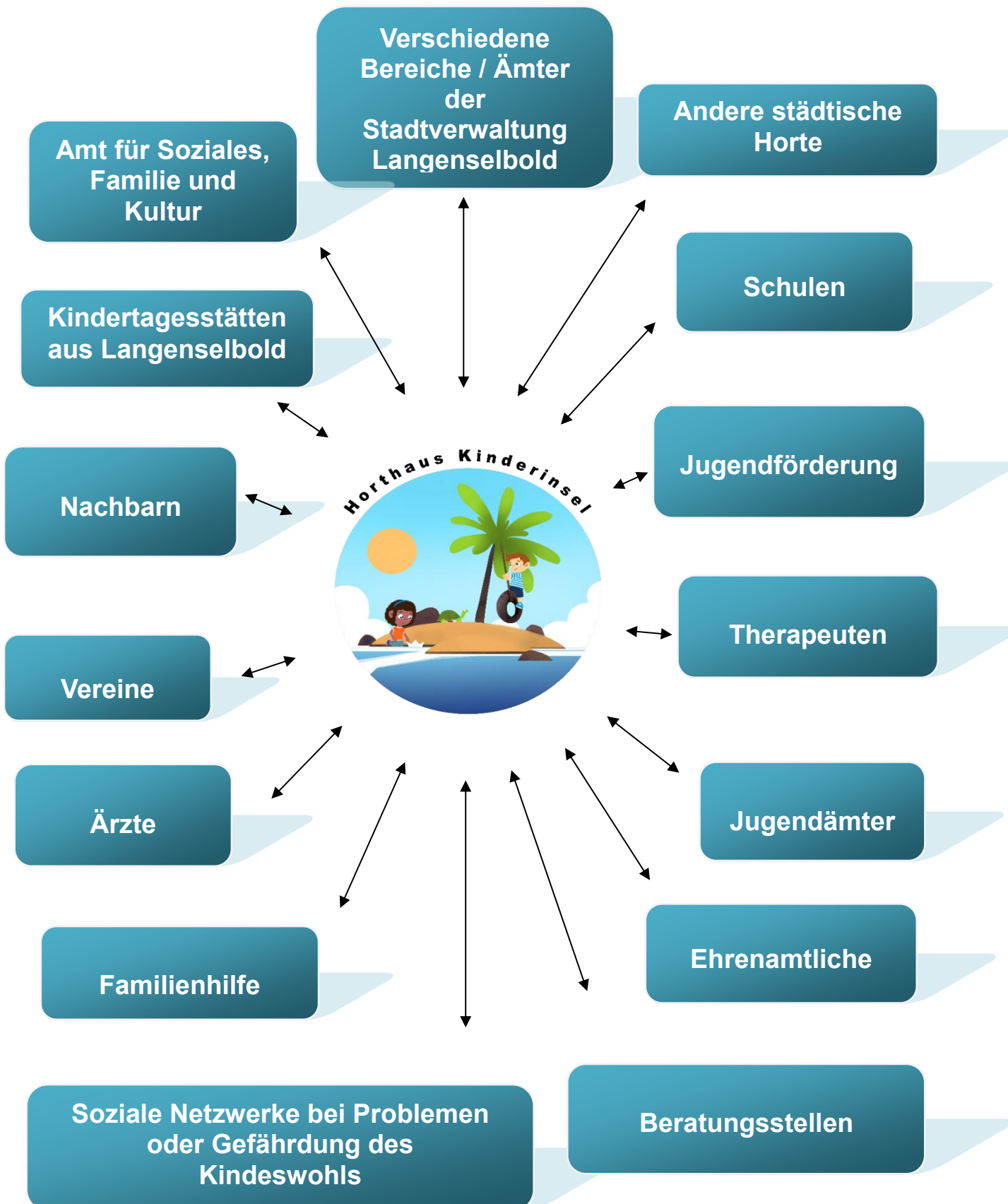
Wir empfehlen den Schulweg im Vorfeld mit dem Kind zu üben. Wenn die Kinder eingeschult wurden, begleiten wir sie in den ersten zwei Wochen zur Schule / Bushaltestelle und holen sie dort auch wieder ab.

Unsere Hortkinder haben am Ende ihrer Hort Zeit einen erneuten Übergang in die weiterführende Schule zu bewältigen. Wir greifen ihre Fragen und Bedenken hierzu auf und gehen in Gesprächen darauf ein. Wir unterstützen, begleiten und bereiten sie auf diesen Übergang vor. Im letzten Entwicklungsgespräch geben wir unsere Einschätzung betreffend der Schulform und den damit verbundenen Fragestellungen, an die Eltern weiter.

Kooperationen der Langenselbolder Einrichtungen, sowie der Grundschulen und weiterführenden Schulen, finden in verschiedenen Formen und situationsabhängig statt.



6.2.1 NETZWERKE UND KOOPERATIONSPARTNER



6.3 HAUSAUFGABEN

Die Erledigung der Hausaufgaben ist ein Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit. Die Hausaufgaben finden von **montags – donnerstags** in zwei Zeitabschnitten statt. Je nach Unterrichtsende besuchen die Kinder den ersten Zeitabschnitt, von **11.30 Uhr – 12.30 Uhr**, oder den zweiten Zeitabschnitt, von **14.30 Uhr – 16.00 Uhr**.

Die Hausaufgaben werden in ihren Inhalten und in ihrem Verlauf dokumentiert. Die Informationen über den Verlauf der Hausaufgaben werden am Ende der Hausaufgabenzeit den Eltern im Horttagebuch mitgeteilt.

Jedes Kind hat einen eigenen Arbeitsplatz. Die Hausaufgabenzeit wird vom pädagogischen Fachpersonal betreut, begleitet und die Kinder werden bei Problemen unterstützt. Wir schaffen einen geeigneten Arbeitsrahmen und eine ruhige Arbeitsatmosphäre. Kinder sollten nur nach vorheriger Absprache in dieser Zeit abgeholt werden, um Störungen zu vermeiden.

Was wir **nicht** in der Hausaufgabensituation leisten können:

- „Nachhilfe“ bei schulischen Defiziten
- „Üben“ und „auswendig lernen“ von Diktaten und Lesestücken
- Eine intensive Einzelbetreuung
- Vollständige Kontrolle der erledigten Hausaufgaben
- Ranzen- und Materialkontrolle
- Umfangreiche Berichtigungen, die nicht selbständig erarbeitet werden können

Es wird davon ausgegangen, dass die Hausaufgabenbewältigung und Kontrolle in erster Linie in den Verantwortungsbereich der jeweiligen Erziehungsberechtigten gehören. Die Überprüfung der Materialien auf Vollständigkeit im Schulranzen obliegt den Eltern.

Freitags findet im Hort keine Hausaufgabenbetreuung statt.

So wird den Eltern die Möglichkeit gegeben, auch einen Einblick in die schulischen Leistungen ihres Kindes zu bekommen. Gleichzeitig können die Kinder so die hausaufgabenfreie Zeit nutzen, um ihren Interessen und Bedürfnissen an diesem Tag nachzukommen.

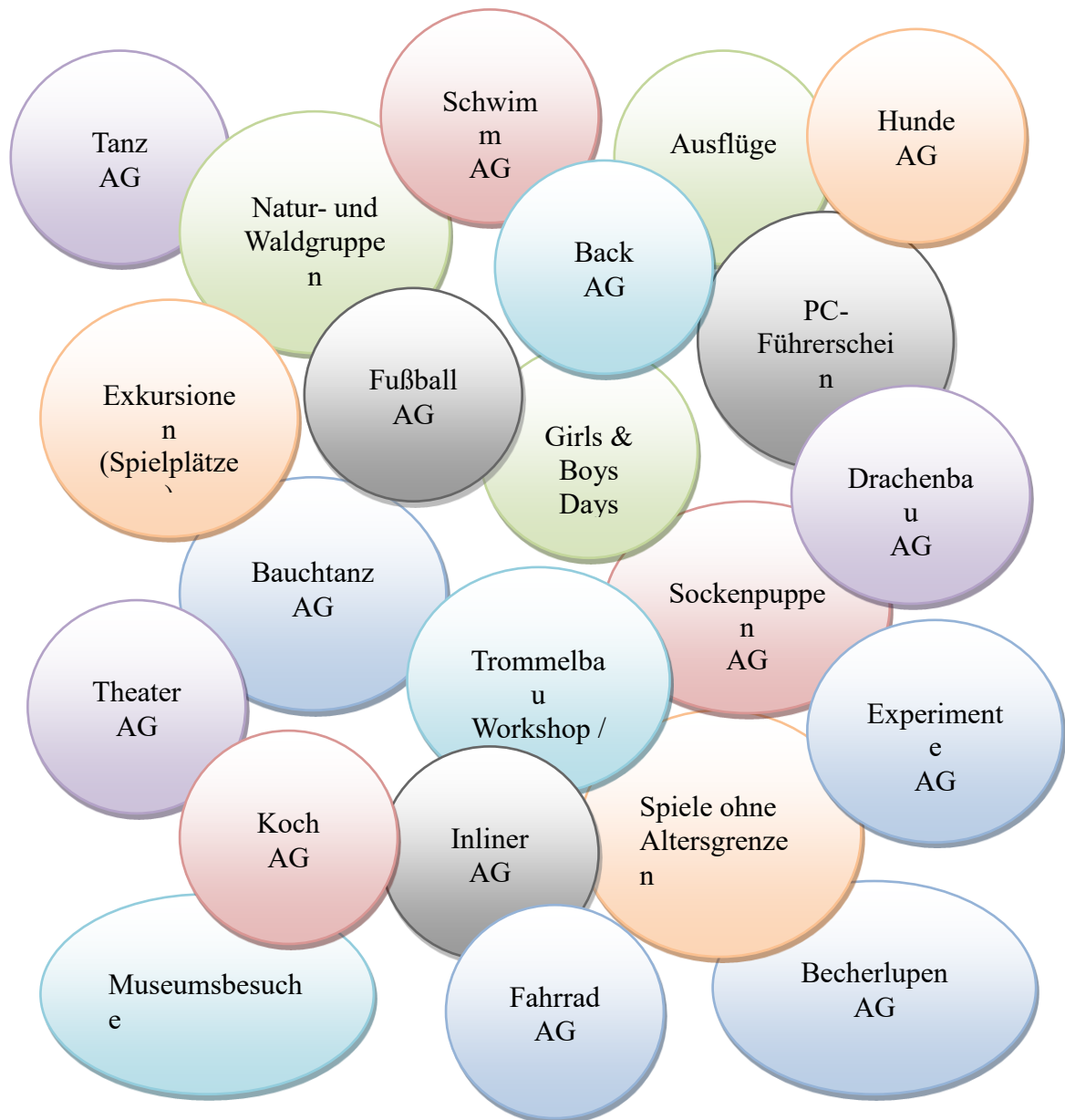
Ein kleiner Auszug der Hilfsmittel für die Hausaufgabenzeit!



6.4 INTERESSEN- UND NEIGUNGSGRUPPEN, WORKSHOPS UND AG'S

Unsere Projekte, Interessen- und Neigungsgruppen basieren auf den Wünschen der Kinder!

Hierzu ein paar Beispiele aus den vergangenen Jahren:



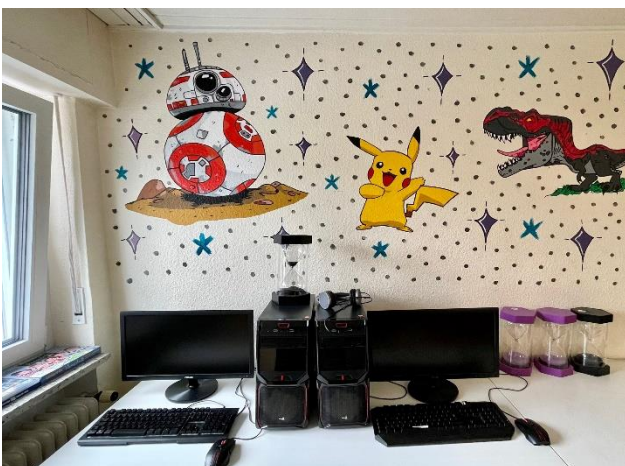
6.5 MEDIENPÄDAGOGIK

Medienkompetenz ist heute unabdingbar und in unserem Leben ständig präsent. Es geht uns darum, Kindern Medien in verschiedenen Formen näher zu bringen. Sie sollen diese bewusst, sachgerecht, selbstbestimmt und kritisch wahrnehmen und damit einen adäquaten Umgang erlernen. Medien dienen hierbei auch als Mittel zur Bildung.

In unserem Haus gibt es verschiedene Mittel um Medienkompetenz zu erlangen:

- Bücher
- Radio
- Computer
- Laptops
- CD
- Zeitungen, Zeitschriften und Magazine
- Hörbücher
- Themenkoffer
- Besuch der Bücherei
- Filme und Kino

Der PC-Führerschein dient in unserem Haus dazu, einen Nachweis über den sinngemäßen und fachgerechten Gebrauch zu erwerben. Mit diesem dürfen die Kinder dann eigenständig die hauseigenen Computer, mit zeitlicher Begrenzung nutzen. Wir bieten den PC-Führerschein ab dem zweiten Schuljahr an, um sicherzustellen, dass die Kinder gewisse Lese- und Schreibgrundkenntnisse bereits erworben haben und diese ausbauen können.



6.6 TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK

Kinder und Tiere kommen in der heutigen Zeit immer weniger in Kontakt. Dies liegt unter anderem an den Wohnbedingungen, den Anschaffungs- und Unterhaltungskosten, der notwendigen Zeit, der Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen sowie auch aus gesundheitlichen Gründen. Es ist aber für Kinder ein wichtiges Bedürfnis mit Tieren in Kontakt zu treten, sie zu berühren, zu versorgen und Verantwortung zu übernehmen. Tiere haben eine beruhigende, entspannende und ausgleichende Wirkung auf Menschen.

Aus diesen Gründen haben und hatten wir u.a. folgende Haustiere in unserem Haus:



Stand: Juni 2021

Zusätzlich ermöglichen wir den Kindern auch in den schulfreien Zeiten mit anderen Tieren in Kontakt zu treten:

- Tage auf dem Bauernhof
- Besuch des Lama-Hofs
- Eigene Tiere
- Tierpark- und Zoobesuch

6.7 FERIEN

Ferien haben einen hohen Stellenwert, sie sind der Urlaub der Schulkinder. In dieser Zeit können die Kinder wieder Kraft tanken und ihren Tag nach ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen ausrichten.

Bevor wir ein Ferienprogramm bereitstellen, sammeln die Gruppensprecher*innen mit den Kindern Ideen. Umsetzbare Ideen werden mit den Kindern geplant und finden im Ferienprogramm einen Platz. Parallel dazu ist aber auch Raum für spontane und situationsorientierte Aktivitäten.

7 KUNDENORIENTIERUNG

Orientierung findet an den aktuellen Lebenssituationen der Familien statt. Wir begleiten und beraten diese.

Wir bieten:

- ✓ Eine vertrauensvolle und zugewandte Zusammenarbeit
- ✓ Verlässliche Betreuungszeiten mit der Option auf Spontanbetreuung (Erweiterung der Betreuungszeit)
- ✓ Eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung von Montag – Donnerstag
- ✓ Feste Bezugspersonen
- ✓ Frisch zubereitetes, vollwertiges Mittagessen
- ✓ Frühstücksangebot und Nachmittagsimbiss
- ✓ Angepasste Sprechzeiten für berufstätige Eltern
- ✓ Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ✓ Plattformen zum Austausch untereinander und dem Fachpersonal
- ✓ Pädagogische Beratung und Hilfestellung bei Fragen und Problemen



8 QUALITÄTSENTWICKLUNG / QUALITÄTSSICHERUNG

Die Qualität unserer Arbeit beruht auf mehreren Schwerpunkten. Hierzu einige Beispiele:

- Betreuung und Förderung der Kinder
- Hausaufgabenbetreuung
- Bildungsarbeit
- Familienarbeit
- Und vieles mehr

Um die Qualität zu sichern, finden regelmäßige Reflexionsgespräche und Hinzuziehen von Fachberater*innen (ASK), Besuche von Fachtagungen und Fortbildungen statt. Das Konzept und dessen Qualität werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet und bei Bedarf aktualisiert. Es ist an die aktuelle Situation, die Entwicklung von Familie und Gesellschaft sowie von außen heran getragenen Aspekten abhängig.

9 AUSBILDUNGSEINRICHTUNG

9.1 AUSBILDUNGSBEREICH

Die Kinderinsel ist auch eine Ausbildungsstätte. Wir haben jährlich Sozialassistenten*innen und Erzieher*innen im Anerkennungsjahr in unserer Einrichtung. Daneben haben wir auch regelmäßig Schülergruppen aus den verschiedenen Bereichen der Berufsfachschulen sowie Kurzzeitpraktikanten*innen. Neben der täglichen Verknüpfung zwischen theoretischem Wissen und der fachlichen Umsetzung, gehören Anleitungs-, Reflexions- und Fachgespräche sowie Teilnahme an den Anleitungstreffen mit regelmäßigem Austausch mit der Fachschullehrkraft ebenfalls dazu.

9.2 FORT- UND WEITERBILDUNG

Die Stadt Langenselbold bietet den pädagogischen Mitarbeitern*innen die Möglichkeit, unterschiedliche Fort- und Weiterbildungsangebote wahrzunehmen.

Interne Fortbildungen:

- HBEP Steuerungstreffen
- Konzeptentwicklung
- Supervision
- Fachtrainer zu bestimmten Themen
- Leitungsbesprechungen (einrichtungsübergreifend)

Externe Fortbildungen:

- Fachtagungen
- Themenorientierte Fortbildungen
- Langzeit- / Zusatz- / Aus- und Fortbildungen

9.3 EINE AUSWAHL DER QUALIFIZIERUNGEN DES TEAMS HORT KINDERINSEL

Alle pädagogischen Mitarbeiter*Innen sind staatlich anerkannte Erzieher*Innen mit mehreren

Zusatzqualifizierungen wie nachfolgend aufgeführt.

- Effektives Lernen mit Grundschulkindern
- Trauer bei Kindern begleiten
- Lerntypen, Lernschwächen, Lernstörungen erkennen
- Projektarbeit
- Seminarleitung autogenes Training
- Medienkompetenz von Kindern
- Traumatisierung im Kindes- und Jugendalter erkennen, verstehen und begegnen
- Autismus bei Kindern
- Transitionen (Übergänge im Alltag gestalten)
- Qualifikation Anleiter*Innen von Erzieher*Innen im Anerkennungsjahr
- Den BEP im Alltag umsetzen
- Ich kann kochen! Genussbotschafter*Innen über die Sarah Wiener Stiftung
- Erste Hilfe am Kind

Diese werden regelmäßig erweitert!

10 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir treten in verschiedenen Formen in der Öffentlichkeit auf, um unsere Arbeit zu präsentieren und für alle Interessierten zugänglich zu machen.

Dies geschieht in verschiedenen Formen:

Vernetzungsprojekte

Öffentliche Aktionen / Auftritte mit Kindern

Faschind. Marktstand. Spielmobil

Eigene Publikation / Konzept / Flyer

Internetauftritt

Presseartikel

Führungen im Haus

Öffentliche Veranstaltungen

Elterninformationen

Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Tag der offenen Tür, Feierlichkeiten und Feste

11 ANHANG

Horthaus Kinderinsel

Uferstraße 16

63505 Langenselbold

Tel: 06184-61844

Email: c.lofink@langenselbold.de , kinderinsel@langenselbold.de



Internet Stadt Langenselbold: www.Langenselbold.de



IMPRESSIONEN AUS DEM HORT

